

Bericht über drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte

Einrichtung: Fachhochschule Erfurt

Liste der bewilligten Projekte 2025 (ab 5.000 €)

Projektstatus: bewilligt, im Zeitraum 01.01.-31.12.2025

| Bezeichnung des Forschungsvorhabens | Fakultät | Anf-Jahr | End-Jahr | Drittmittelkategorie | Drittmittelgeber | Bewilligungs-/ Auftragssumme Hochschule XY/UKJ | Kurzbeschreibung | Projektleitung |
|--|-----------|----------|----------|----------------------|------------------|--|--|-------------------------|
| GFA_Stadt_Plus - Gesundheitsfolgenabschätzung in der Stadtentwicklung Plus | ARS | 2025 | 2028 | Bund | BMBF | 389.343,76 € | Hauptzielsetzung des geplanten Forschungsvorhabens „Gesundheitsfolgenabschätzung in der Stadtentwicklung_Plus“ ist die Validierung des entwickelten GFA-Demonstrators. Dieser wurde im Rahmen des Grundlagenverbundforschungsprojekts „GFA_Stadt“ entwickelt, um die Integration und Anwendung der Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA; aus dem Englischen: Health Impact Assessment) in Stadtplanungsvorhaben deutscher Kommunen zu ermöglichen. Der Demonstrator besteht aus einem Phasenmodell zur systematischen Integration der GFA in kommunale, informelle Planungsprozesse und einem speziell hierfür entwickelten Online-Tool, welches eine zeit- und ressourcensparende Integration und Anwendung zusätzlich unterstützen soll. Um eine zielgerichtete Validierung des GFA-Demonstrators durchzuführen, soll dieser in informellen Planungsprozessen in den beiden Städten Bochum und Potsdam angewendet und zielgruppenorientiert weiterentwickelt werden. Diese Integration soll zu einem möglichst frühen Zeitpunkt der Planungsvorhaben ansetzen, um potenziell negative, gesundheitliche Auswirkungen sichtbar zu machen. Gleichzeitig sollen mit der Validierung des Demonstrators Planungsakteur:innen unterstützt werden, um Belange der Gesundheitsförderung und Prävention systematisch in ihrer Komplexität in kommunalen Planungsprozessen berücksichtigen zu können und einen entscheidenden Beitrag zur Schaffung gesunder Lebensumwelten sowie zum Abbau von sozialen und gesundheitlichen Ungleichheiten zu leisten. Die Weiterentwicklung soll zudem sicherstellen, dass Akteur:innen des öffentlichen Gesundheitsdienstes in Planungsvorhaben aktiver integriert und befähigt werden aussagekräftige Stellungnahmen einzubringen. Zur Verstärkung eines nachhaltigen Wissenstransfers der Anwendung und Nutzung von GFA in Stadtentwicklungs- und Planungsprozessen, soll das im Rahmen des Grundlagenforschungsprojekts „GFA_Stadt“ initiierte Weiterbildungsangebot in Kooperation mit Fortbildungsträgern fortgeführt und ausgebaut werden. | Prof.in Heidi Sinning |
| WinaFo - Konzeptentwicklung für ein wirtschaftsnahes Forschungsinstitut für das Bündnis Holz-21-regio | LGF | 2025 | 2026 | Bund | BMBF | 225.987,71 € | Das übergeordnete Ziel dieses Vorhabens ist die Konzeptentwicklung für ein wirtschaftsnahes Forschungsinstitut (WinaFo), welches die Forschungs- und Innovationsaktivitäten des WIR!-Bündnisses Holz-21-regio perspektivisch fortführt und mit den Erkenntnissen aus der Konzeptentwicklung neue Impulse für einen themenspezifisch ausgerichteten Wissens- und Technologietransfer im Kontext Wissenschaft-Wirtschaft - Gesellschaft setzen kann. Das besondere Augenmerk liegt dabei auf der Schaffung einer selbsttragenden Inkubatorstruktur im Herzen der Bündnisregion, die den Fokus auf bedarfsgerechte Prozess- und Organisationsinnovationen aus Thüringen für Thüringen beinhaltet. Diese Struktur soll gewährleisten, dass über die WIR!-Förderung hinaus eine gemeinnützige, eigenständige und unabhängige Organisation entsteht, deren Hauptziel es ist, den nachhaltigen Strukturwandel in der strukturschwachen Bündnisregion maßgeblich voranzutreiben. | Prof. Findeisen |
| FF-ThEKiZ (2025) - Fach- & Forschungsstelle der Thüringer Eltern-Kind-Zentren | ASW | 2025 | 2025 | Bundesländer | TLVwa | 214.333,69 € | Immer mit dem Fokus auf die Qualitätsentwicklung und Professionalisierung in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern verfolgt das Thüringer Institut für Kindheitspädagogik im Kern sieben Ziele: (1) Netzwerkarbeit Das Institut dient als Plattform für Wissenschaftler*innen der FHE und anderen Hochschulen, Vertreter*innen der Fachpraxis, -politik und -verwaltung, um einen Beitrag zur tragfähigen und nachhaltigen Weiterentwicklung der Kindheitspädagogik und ihrer Handlungsfelder in Thüringen zu leisten. (2) Forschung Das Institut fördert die Entwicklung innovativer grundlagen- und anwendungsbezogener Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt der quantitativen und qualitativen Erfassung und Analyse der institutionellen Angebote der Kindheitspädagogik in Thüringen. Über das Institut werden Drittmittel akquiriert, um die entsprechenden Forschungsprojekte am Institut durchzuführen. Das Institut leistet damit einen Beitrag zur strukturellen Förderung der Forschungslandschaft an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften. (3) Transfer & Weiterbildung Wissenschaftliche Erkenntnisse und Modellkonzepte werden im Rahmen der praxisnahen Fort- und Weiterbildung für Fachkräfte aus kindheitspädagogischen Feldern entwickelt und weitergegeben. Ein besonderer Fokus liegt auf den Austausch mit Leitungskräften und der Fachberatung in der Kindheitspädagogik. (4) Beratung Das Institut berät öffentliche und freie Träger in Bezug auf kindheitspädagogische Fragestellungen. Es beteiligt sich auf Anfrage an kommunalen und landesweiten Qualitätszirkeln zu Fragen der Vernetzung, Organisationsentwicklung und fachlicher Innovation in der Kindheitspädagogik. (5) Öffentlichkeitsarbeit Konzepte und Studien des Instituts werden der Fachöffentlichkeit in unterschiedlichen Publikations- und Veranstaltungsformaten zugänglich gemacht. Das Institut verfolgt das Ziel, den Bekanntheitsgrad der Studiengänge in der Fachrichtung Bildung und Erziehung von Kindern der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften zu erhöhen. | Prof. Michaela Reißmann |
| BK Plus - BahnkompetenzPlus: Systematische Implementierung nicht-technischer Kompetenzen im Schienenverkehr | WLV (IVR) | 2025 | 2027 | Auftragsforschung | wmp consult | 315.000,00 € | Übergeordnetes Ziel des Projekts ist eine stärkere Berücksichtigung von NTS (non-technical skills, gelegentlich „soft skills“) in der bahnbetrieblichen Berufsausbildung. Dazu sind NTS branchenübergreifend zu definieren, die aktuelle Implementierung in der bahnbetrieblichen Berufsausbildung zu erheben, Handlungsbedarfe zu identifizieren und daran angepasst in Piloten zu implementieren und der Effekt zu evaluieren. Es handelt sich um eine Vergabe des DZSF (Deutsches Zentrum für Schienenverkehrsforschung) im Auftrag des EBA (Eisenbahnbundesamt). Das Konsortium wird durch die Beratung WMP Consult (https://www.wilke-maack.de/) geleitet. Die FHE agiert im Unterauftrag, die Arbeiten sollen am IVR stattfinden. Die Implementierung der verstärkten NTS-Qualifikation erfolgt in Bildungsgängen der FS Gotha als assoziiertem Partner (ohne Aufwände, Kosten). | Prof. Michael Lehmann |

| | | | | | | | | |
|--|------|------|------|-------------------|-------------------------------|--------------|--|-----------------------|
| Music DNA | GTI | 2025 | 2027 | Stiftungen | Carl-Zeiss-Stiftung | 180.000,00 € | Ziel von MusicDNA ist es, den Medienbruch zwischen Noten in Partituren und ihrer akustischen Manifestation zu überbrücken. Um dies zu erreichen, verfolgt das Forschungsvorhaben zwei wesentliche Ziele 1.) Musikkataloge mittels Summen ihrer charakteristischen Melodie durchsucht zu machen: Quellenlexika, Werkverzeichnisse und Sammlungen bieten überwiegend ein textbasiertes Suchinterface und Browsing an. Wenige Kataloge bieten einen Suchzugang anhand von Noten, bei dem per Klaviatur ein Incipit eingegeben wird. Kein wissenschaftlicher Musikkatalog unterstützt eine Suche über eine gesummte Melodie. Dabei ist gerade das für Musiker:innen ein unmittelbarer Zugang und bietet auch Personen, die keine Noten lesen und schreiben können, eine Möglichkeit, Musik zu durchsuchen. Dies ermöglicht einen weiteren und breiteren Zugang zu den musikalischen Inhalten. 2.) Audioaufnahmen in notierte musikalische Incipits umzuwandeln: Anfänge von Audioaufnahmen werden in Plaine & Easie Code, der Standard-Kodierung von Musikincipits, transformiert und können so ebenfalls für die Suche nutzbar gemacht werden. Es gibt bereits verschiedene Transformationen zwischen Musiknotationen und -kodierungen, jedoch nicht aus Audioformaten in Plaine & Easie. Dies würde weitergehende Bestände von nur als kurze Audioausschnitte mit textuellen Metadaten, jedoch ohne Incipits, vorliegenden Quellen für eine Incipit-basierte Suche erschließen. So ließen sich neben der Suche auch ähnliche Motive in anderen Stücken identifizieren und neue Forschungsansätze erschließen. MusicDNA ist somit ein Pilotprojekt im Bereich der automatischen Transkription in musikwissenschaftlichen Vorhaben, an das weitere Forschung zur Musiksuche und Motivanalyse anknüpfen können. Die langfristige Vision ist die Erstellung einer Web-Plattform, die als „Shazam der Musikkataloge“ Zugang zu Musikkatalogen und Werkverzeichnissen liefert. | Prof.in Anna Neovesky |
| Raute_Hashtag - Entwicklung und Erprobung eines Versuchsdesigns für Robotik- und Automatisierungstechnologien für den klimaresilienten Waldumbau | LGF | 2025 | 2026 | Bund | BMBF | 99.199,25 € | Das Ziel des Teilvorhabens ist es mit Hilfe wissenschaftlich basierter Vorgehensweise und Auswertung die Arbeitsabläufe und Tätigkeiten im klimaresilienten Waldumbau (Pflanzung und Pflege) durch intelligente Robotik- / Automatisierungssysteme im Thüringer Wald auf verschiedenen Flächen zu testen und zu evaluieren. Die Evaluierung der Messergebnisse gibt erste Aufschlüsse über die Umsetzbarkeit der Messprinzipien und den Einsatz verschiedener Sensor- und Kamertechnik unter Realbedingungen. | Prof. Findeisen |
| EnErLe - Handlungsempfehlungen für die energetische Ertüchtigung von Massivlehmgebäuden | GTI | 2025 | 2027 | Bundesländer | BMBF/BMFTR | 153.619,82 € | Ziel der WIR!-Initiative GOLEHM ist die Wiederbelebung des historischen Massivlehmbaus innerhalb des Mitteldeutschen Trockengebietes und die Etablierung eines damit verbundenen nachhaltigen Innovationsökosystems. Dieser ganzheitliche Ansatz beinhaltet die Recherche lokal verfügbarer Rohstoffquellen (inkl. der Sekundärverwendung des Baustoffs Lehm), die Entwicklung von Sanierungsrichtlinien und -methoden, die Aus- und Weiterbildung von Handwerkern, die Entwicklung neuer Lehmteile und -stoffe sowie die Fortschreibung der Zertifizierung für alte und neue Baustoffe sowie die nachhaltige Planung und Ausführung im Städtebau und im ländlichen Bauwesen. Ziel des Projektvorhabens ist die Entwicklung und Bereitstellung von Handlungsempfehlungen für die energetische Ertüchtigung von Massivlehmgebäuden sowohl in der Sanierung als auch im Neubau. | Prof. Sven Steinbach |
| WB-Anker - Wissenschaftliche Begleitung „AnkerForum – Brücken bauen zwischen Tradition und Zukunft“ | ARS | 2025 | 2026 | Auftragsforschung | AWO Rudolstadt e. V. | 8.403,36 € | Das Thüringer Institut für Kindheitspädagogik der Fachhochschule Erfurt berät und begleitet das Gesamtprojekt zu Fragen des Projektablaufs, bei der Entwicklung von Projektveranstaltungen und pädagogischen Aktivitäten mit den Bausteinen und liefert Zuarbeiten, wie z.B. kurze Texte/ Präsentationen zu Fragen des Bauspiels aus wissenschaftlicher Sicht und Zuarbeiten zur Projektdokumentation. Darüber hinaus begleitet sie die beteiligten Kindertageseinrichtungen und die Primarstufe der Friedrich-Adolf-Richter-Schule bei deren Ideenentwicklung zu pädagogischen Angeboten für das Bauspiel mit Ankersteinen. Dafür werden Workshops und (digitale) Einrichtungsbesuche durchgeführt. Die Studierenden des 3. Semesters Pädagogik der Kindheit werden im Rahmen des Seminars zur Lernwerkstattarbeit in diese Entwicklungen mit einbezogen. So kann eine Verbindung der Studierenden mit der Praxis des Bauspiels in den beteiligten Einrichtungen einen Gewinn für deren Professionalität bieten. | Prof.in Reißmann |
| EPARTwin - Digitaler Zwilling zur Analyse und Bewertung von Entsiegelungspotenzialen und partizipativen Szenarienbildung für die Vermeidung von Hitzeinseln | BKR | 2025 | 2027 | Bund | BMWK | 220.000,00 € | Trotz der enormen Chancen für die nachhaltige und gesundheitsschützende Stadtentwicklung in stark verdichteten und hitzeexponierten urbanen Räumen werden Entsiegelungspotenziale derzeit noch nicht ausgeschöpft. Gründe sind unzureichende Standards für die Potenzialbewertung, ein hoher Zeit- und Arbeitsaufwand bei der Erstellung differenzierter Entsiegelungspotenzialkarten durch einen geringen Automatisierungsgrad sowie Kommunikations-hemmnisse bei der Beteiligung relevanter Akteursgruppen. Das Vorhaben EPARTwin nutzt Urbane Digitale Zwillinge als CDE, um komplexe Entsiegelungspotenzialanalysen automatisiert, mithilfe KI-basierter Methoden durchzuführen und die Ergebnisse anschließend für die partizipative Entwicklung von Entsiegelungsszenarien in einer AR-Umgebung zu visualisieren. Die GEO-NET Umweltconsulting GmbH wird damit ihr Angebot im Feld der klimaökologischen Fachgutachten um eine wesentliche und innovative Funktion erweitern, um Kommunen noch effektiver bei der Erstellung von Klimaschutz- und -anpassungskonzepten zu unterstützen. | Prof. Robert Kaden |
| RadiCool - Untersuchung zur Wirkweise von Kühlsystemen von Wohngebäuden mittels Wärmeabstrahlung | IBQS | 2025 | 2025 | Auftragsforschung | Saint-Gobain Research Germany | 9.157,00 € | Erstellung eines Katalogs von Einflussgrößen und deren Quantifizierung, Definition der Rahmenbedingungen für verschiedene Betriebsfälle, Erstellung eines Katalogs von Betriebsfällen, Berechnung Leistungspotentials eines idealen Emittersystems für definierte Betriebsfälle, Entwicklung eines ganzheitlichen Emittersystems als Baugruppe, Benennen der physikalischen und H10 Anforderungen an die Einzelkomponenten des Emittersystems | Prof. Steinbach |
| WoEnMo : Überlastete Haushalte. Kostenbelastungen im Spannungsfeld zwischen Wohnen, Energie und Mobilität | FPZ | 2025 | 2028 | Stiftungen | Hans-Böckler-Stiftung | 422.673,95 € | Das Forschungsprojekt WoEnMo untersucht die Überlagerungen der Kosten für Wohnen, Energie und Mobilität, die in Deutschland anhaltend steigen, zunehmend Privathaushalte belasten und soziale Ungleichheiten verschärfen. Es geht davon aus, dass diese Kostenarten eng miteinander verknüpft sind, da sie sich letztlich mit der Wohnstandortwahl entscheiden. Trotz intensiver Forschung zu Leistbarkeit des Wohnens, Energie- oder Mobilitätsarmut, fehlt bislang eine integrierte Betrachtung dieser drei Faktoren. Wir gehen davon aus, dass das Ausmaß der Kostenbelastung in verschiedenen Siedlungsstrukturen, die realen Auswirkungen auf die Lebensqualität sowie auf gesellschaftliche Teilhabe nur unzureichend bekannt sind. Erfolgreiche Politik für eine sozial-ökologische Transformation, die auch in den Bevölkerungsschichten zustimmungsfähig ist, in welchen sie in den Krisen der vergangenen Jahren Vertrauen verloren hat, wird davon abhängen, diese Zusammenhänge zu erkennen. Der Fokus des Projekts liegt darauf, die tatsächlichen Kostenbelastungen privater Haushalte in ihrer Wechselwirkung zu analysieren, ihre räumlichen Bezüge zu explizieren und die sozialen Auswirkungen zu erfassen. Besonders im Fokus stehen dabei die Unterschiede zwischen (sub-)urbanen und ländlichen Wohnstandorten sowie hinsichtlich der Energieeffizienz von Wohngebäuden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Strategien, mit denen Haushalte diese Belastungen bewältigen, etwa durch Einsparungen in anderen Lebensbereichen wie Ernährung oder Gesundheit, und welche Konsequenzen damit im Hinblick auf die soziale Teilhabe einhergehen. | Prof.in Großmann |

| | | | | | | | | |
|---|------|------|------|--------------|--------------|--------------|---|-----------------------|
| <p>Transportemissionen im Gebäudelebenszyklus - Analyse und Bewertung des Treibhauspotenzials von Baustofftransporten (Modul A4)</p> | IBQS | 2025 | 2027 | Bund | BBSR und BBR | 286.413,00 € | <p>Das Treibhauspotenzial des Transports von Bauprodukten und Baustoffen, die in den Betrachtungsgegenstand vom Werkstor bis zum Standort des Gebäudes fallen (Modul A4 nach DIN EN 15643:2021-12), sind bislang nicht Teil praktischer Bilanzierungsmethoden. Voruntersuchungen des IBQS zeigen jedoch, dass diese Phase einen erheblichen Einfluss auf das Treibhauspotenzial über den Gebäudelebenszyklus haben kann. Das geplante Forschungsvorhaben soll den Einfluss des Moduls A4 (Transport) genauer untersuchen. Die Verbundpartner bestehend aus der Fachhochschule Erfurt (Institut für Bauphysikalische Qualitätssicherung sowie das Institut Verkehr und Raum der Fachhochschule Erfurt) und die Ilmenauer Wohnungs- und Gebäudegesellschaft mbH (IWG) entwickeln dafür ein Berechnungsmodell baustoffspezifischer Transportszenarien. Als Grundlage hierfür dienen bestehende Logistik-Modelle sowie die im Jahr 2023 eingeführte ISO 14083 als methodischer Rahmen zur Quantifizierung der Treibhausgasemissionen von Transportvorgängen. Die daraus entwickelte Methodik wird daraufhin zunächst an theoretischen Gebäudeszenarien angewendet und im nächsten Schritt an einem realen Neubauprojekt der IWG verifiziert. Die hierbei gewonnenen Daten ermöglichen eine fundierte und qualifizierte Einschätzung des Einflusses der Transportvorgänge im Modul A4 auf den Gebäudelebenszyklus. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse sollen im Rahmen des Projekts abschließend Handlungsempfehlungen zur praxisnahen Bewertung des Moduls A4 in der Lebenszyklusanalyse abgeleitet werden. Diese können Planenden als Entscheidungshilfe dienen, aber auch als Grundlage zur mittelfristigen Integration des Moduls A4 in bestehende Bilanzierungsrahmen (z.B. QNG und DGNB) führen. Durch die praktische Anwendung der Forschungsergebnisse sowie die Einbeziehung des Moduls A4 in Nachhaltigkeitszertifizierungen und Förderungen kann ein wichtiger Beitrag zum Erreichen der Klimaziele geleistet werden.</p> | Prof. Steinbach |
| <p>Urine2Fertilizer@home - Düngemittelgewinnung aus Urin auf Hausbasis</p> | BKR | 2025 | 2026 | Stiftungen | DBU | 37.000,00 € | <p>Das Projekt zur Entwicklung einer Urinaufbereitungsanlage auf Hausbasis ist vor dem Hintergrund der globalen Herausforderungen im Bereich der Abwasserbewirtschaftung und Ressourcennutzung von Bedeutung. Die Beweggründe für ein solches Projekt sind vielfältig. Einerseits spielt die ökologische Komponente der Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle, da die Rückgewinnung von Nährstoffen aus Urin dazu beiträgt, den Einsatz von mineralischen Düngemitteln zu reduzieren und somit Umweltbelastungen zu verringern. Andererseits ist die Knappheit von Nährstoffen auch ein zunehmendes, soziales Problem, dem mit innovativen Ansätzen wie der Urinaufbereitung begegnet werden kann. Zudem ist der Beitrag zur Transformation hin zu ressourceneffizienter Abwasserbewirtschaftung ein wichtiger Aspekt, da herkömmliche Abwassersysteme die Potenziale der Ressourcenrückgewinnung, wie Nährstoffen aus Fäkalien oder Abwärme aus dem Grauwasser, ungenutzt lassen. Das Projekt adressiert damit die Sustainable Development Goals SDG6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen) und SDG11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) direkt. Der einjährige kooperative Arbeitsplan des Projekts beinhaltet die Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft und Forschung, um die verschiedenen fachlichen Expertisen zu bündeln und so eine ganzheitliche Entwicklung der Urinaufbereitungsanlage zu gewährleisten. Die Expertisen der Beteiligten aus den Bereichen Siedlungswasserwirtschaft, Anlagenbau in der Abwasserbehandlung, Düngemittellevaluation, Wärmerückgewinnung aus Grauwasser und Spurenstoffelimination sind dabei von zentraler Bedeutung, um die technologischen, ökologischen und ökonomischen Aspekte des Projekts umfassend zu berücksichtigen. Das übergeordnete Ziel des Projekts besteht in der Evaluierung des Verfahrens zur Urinaufbereitung und dessen Erprobung unter realen Bedingungen. Durch die praktische Umsetzung und Erprobung der Anlage soll sichergestellt werden, dass diese den Anforderungen im Alltagseinsatz gerecht wird und tatsächlich in der Lage ist, die angestrebten Ziele in Bezug auf Ressourcenschonung und Umweltschutz zu erreichen.</p> | Prof. Springer |
| <p>HOT2: Modell- und Demonstrationsvorhaben „Hobby-Gartenbau mit torfgeduzierten und torffreien Substraten auf Basis nachwachsender Rohstoffe – Teil 2: Nachhaltiges Gärtnern lernen - Wissenstransfer für Schulen und Kitas</p> | LGF | 2026 | 2027 | Bund | BMLEH | 101.117,64 € | <p>Das Projekt HOT2 baut auf dem Vorläuferprojekt HOT1 auf, um den Einsatz torffreier Substrate im Hobby-Gartenbau weiter zu fördern. Ziel ist es, die bisher erzielten Erkenntnisse zu vertiefen und mit neuen Aspekten zu erweitern, um den Entscheidungsprozess von Hobby-Gärtnerinnen für torfgeduzierte Produkte aktiv zu unterstützen. Der Fokus liegt hierbei auf der Entwicklung zielgerichteter Maßnahmen und Kommunikationskonzepte, die das Wissen über torffreies Gärtnern in die Breite tragen. Dafür werden spezifische Formate für Multiplikatorinnen (z. B. Umweltverbände, Gartenbauvereine) entwickelt, um verschiedene Zielgruppen gezielt anzusprechen und bei der Anwendung torffreier Substrate zu begleiten. Somit leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch Torfersatzprodukte und unterstützt die Torfminderungsstrategie der Bundesregierung im Klimaschutzprogramm 2030. Die Maßnahmen zielen auf eine klimafreundliche Ressourcennutzung ab und fördern eine nachhaltige Entscheidungsfindung im Hobby-Gartenbau.</p> | Prof. Lampert |
| <p>WIR! - Holz-21-regio: Innovationsmanagement 2.0</p> | LGF | 2026 | 2027 | Bund | BMFTR | 286.782,34 € | <p>Das Einzelvorhaben Innovationsmanagement 2.0 sichert die organisatorische Weiterentwicklung und Koordination des WIR!-Bündnisses Holz-21-regio bis Ende 2027. Ziel ist der Aufbau effizienter Strukturen zur Steuerung, Kommunikation und Verstärkung des Bündnisses mit über 50 Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Im Zentrum steht die Weiterführung und Optimierung der Koordinierungsstelle zur Bündelung regionaler Innovationspotenziale entlang der Wertschöpfungskette Holz. Das Projekt stärkt den Strukturwandel im Thüringer Wald durch die systematische Betreuung und Weiterentwicklung der drei thematischen Innovationsbereiche: klimaresilienter Waldbau, Wertschöpfungskette Rohholz und Zukunftsbaustoff Holz. Hierbei werden Erfahrungen aus der ersten Umsetzungsphase evaluiert, Prozesse digitalisiert, und zielgruppenspezifische Verwertungsoptionen im regionalen, nationalen und internationalen Kontext erschlossen. Über kontinuierliches Monitoring, gezielte Öffentlichkeitsarbeit und strategische Veranstaltungen, wie der Zukunftskonferenz, wird der doppelte Wissenstransfer – innerhalb und außerhalb der Region – aktiv gestaltet. Das Projekt bildet damit das Rückgrat für künftige Verbundvorhaben, sichert wirtschaftliche Anschlussfähigkeit und verankert langfristig nachhaltige Innovationsstrukturen in einer bislang strukturschwachen Region.</p> | Prof. Findeisen |
| <p>BioToura - Entwicklung eines multimodalen kinematischen Messsystems für das Biodiversitäts- und Zustandmonitoring von Waldwegen</p> | LGF | 2025 | 2028 | Bund | BMFTR | 182.418,50 € | <p>Das Ziel des Verbundvorhabens ist die Weiterentwicklung eines Messsystems zur Erfassung der floristischen Biodiversität im Wald auf Grundlage von Szenarien, wie sie von einem Waldweg aus sensorisch erfasst werden können. Im Rahmen des Teilvorhabens (TV) 6 soll ein Standard für die digitale Abbildung von Waldwegen und der angrenzenden Biodiversität entwickelt werden.</p> | Prof. Findeisen |
| <p>HolzSchaf - Verfahren zur Herstellung naturfaserbasierte Komposite im Bereich Bauen</p> | LGF | 2025 | 2026 | Bundesländer | TMWWDG | 49.980,00 € | <p>Die Kombination von Holzfasern und Schafwolle in einem Dämmstoff könnte die jeweiligen Vorteile beider Materialien vereinen und zu einem Produkt mit verbesserten mechanischen Eigenschaften, besserer Feuchtigkeitsregulierung und zusätzlicher Raumlüftung führen. Derzeit gibt keine vergleichbaren Produkte auf dem Markt. Ziel des Projekts ist es, naturfaserbasierte Komposite zu entwickeln, die im Bereich des energieeffizienten und ressourcenschonenden Bauens als Dämmstoffe mit verbesserten mechanischen Eigenschaften, Feuchtigkeitsregulierung und Raumlüftung eingesetzt werden können.</p> | Prof. Findeisen |
| <p>Hikula 2 – historische Kulturlandschaften im Kontext von Landschaftsplanung und Naturschutz (Fortführungsprojekt/Aufstockung)</p> | LGF | 2025 | 2026 | Bund | BfN | 65.767,11 € | <p>Länderübergreifendes Modellprojekt zur Erfassung, Bewertung und Sicherung bedeutsamer historischer Kulturlandschaften im Kontext von Landschaftsplanung und Naturschutz sowie als Aufgabe bürgerschaftlichen Engagements</p> | Prof.in Ilke Marshall |

| | | | | | | | | |
|--|---------|------|------|------|-------|--------------|---|-----------------------|
| <p>KLIMA-N² - Nachhaltigkeit in Thüringen. Auf dem Weg zu einem starken Hochschul-netzwerk. TV: Nachhaltiger Campus II (Biodiversität und Mobilität) und Projektkoordination</p> | LGF | 2026 | 2028 | Bund | BMFTR | 321.300,52 € | <p>Die Ziele des Projekts sind die Entwicklung institutioneller Routinen, die eine dauerhafte Umstellung aller Hochschulaktivitäten gemäß dem Whole Institution Approach fördern, die Unterstützung des sich im Aufbau befindenden Nachhaltigkeitsnetzwerks aller Thüringer Hochschulen und die Zusammenarbeit mit weiteren Netzwerken sowie die Etablierung einer Kultur der Nachhaltigkeit an den Hochschulen und in ihrem Umfeld. Dafür werden die Ergebnisse der ersten Phase zu Gelingensbedingungen für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), nachhaltiger Campusgestaltung, Energiemanagement sowie kommunikative Governance für den Transfer aufbereitet. Die Transformationsprozesse werden wissenschaftlich evaluiert und die gewonnenen Erkenntnisse dem neu entstandenen Hochschulnetzwerk Nachhaltigkeit (THN-N) und weiteren Partnern zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der ersten Phase stellen flexible Lösungen dar, die konkrete Handlungsorientierungen bieten, ohne die Hochschulen einzuschränken. Vielmehr werden, unter Einbindung unterschiedlicher Stakeholder-Gruppen, situativ passende Lösungen entwickelt, welche auf das größere Netzwerk übertragen werden, um Synergieeffekte für die gemeinsame Zielsetzung zu bieten. Der Transformationsprozess realisiert sich durch die fortschreitende Vernetzung und den Austausch der Erkenntnisse zwischen den Hochschulen im Sinne des Whole Institution Approach. Weiterhin werden durch das neu geschaffene Thüringer Hochschulnetzwerk die erarbeiteten Erkenntnisse in das Netzwerk aller Thüringer Hochschulen eingespeist, wodurch die Reichweite der erzielten Ergebnisse vervielfacht wird. Schließlich wird durch die Zusammenarbeit mit Praxispartnern aus der Gesellschaft und weiteren Netzwerken auch die Transformation zu einer nachhaltigen Entwicklung in der gesamten Region unterstützt. Dies ermöglicht es den Hochschulen, von den Aktivitäten außerhalb ihrer Institutionen zu lernen, während gleichzeitig die Praxispartner von den Forschungsergebnissen profitieren</p> | Prof. Machalett |
| <p>OeWeHo - Grundlagenentwicklung für serielle und modulare Holzbausysteme unter besonderer Berücksichtigung ökobilanz. Wertschöpfungsketten</p> | GTI | 2026 | 2028 | Bund | BMFTR | 566.306,07 € | <p>Ziel des Forschungsvorhabens ist die konzeptionelle Entwicklung und Erprobung eines modularen und seriell anwendbaren Holzbausystems für den mehrgeschossigen Bau unter Einbeziehung der regionalen Wertschöpfungskette des Thüringer Waldes. Durch kurze Transportdistanzen und eine Erhöhung der Holzbauquote im Neubau wird ein wichtiger Beitrag zum ökologischen Umbau der Thüringer Bauwirtschaft geleistet. Gleichzeitig kann das konzipierte Holzbausystem durch seinen hohen Identifikationswert die Wirtschaft im strukturschwachen Raum stärken. Durch die Einbindung ausführender Handwerksbetriebe bzw. Unternehmen aus dem Thüringer Wald in das Projekt und einen Wissenstransfer in Folge von Netzwerkaktivitäten, erfolgt eine direkte Wirtschaftsförderung in der Region des Thüringer Waldes.</p> | Prof. Sven Steinbach |
| <p>Teilhabe an der Energiewende in Thüringen Potentiale, Hemmnisse sowie Kooperations- und Kommunikationsstrategien zur Erreichung sozio-ökonomisch benachteiligter Bevölkerungsgruppen</p> | ARS/ASW | 2026 | 2028 | Land | TMBWK | 351.626,79 € | <p>Ziel dieses Vorhabens ist es, Potentiale und Hemmnisse der Teilhabe von sozio-ökonomisch benachteiligten Menschen an der Thüringer Energiewende am Beispiel des Stromsektors zu erforschen, Strategien und Maßnahmen zur Erreichung und Stärkung ihrer Teilhabechancen zu entwickeln. Es wird untersucht, was die involvierten Akteure in Thüringen in ihrer Sozialstruktur, Einstellungen und Konsumverhalten kennzeichnet, welche Rahmenbedingungen die Partizipation unterschiedlicher Gruppen begünstigt bzw. hemmt und wie institutionelle Akteure, z.B. Sozial- und Wohnungswirtschaft, Teilhabe fördern können.</p> | Prof.in Heidi Sinning |